

TIPP VOM
„HUNDEPROFI“
MARTIN RÜTTER



Welcher Hund passt zu mir?

Alle drei Monate schreibt Tierpsychologe und Hunde-Experte Martin Rütter über eines der Probleme, die an ihn herangetragen werden

Hünd ZUSATZ-INFORMATIONEN

Der Hundeprofi unterwegs

Deutschlands beliebtester Hundetrainer weiß, dass Hunde für uns eine große Bereicherung sind. Sie fungieren als Sozialpartner, Seelenröster, Alltagshilfe oder Türöffner in die Gesellschaft. In seiner neuen VOX-Rolle als „Der Hundeprofi unterwegs“ verlässt er sein gewohntes Erziehungsrevier und besucht Menschen mit



einer ganz besonderen Beziehung zu Hunden. Auf der DVD präsentiert er in neun Folgen elf emotionale Geschichten und über sieben Stunden spannende Unterhaltung. Auf www.ruetters-shop.de

Bei der Anschaffung eines Hundes wird meist sehr emotional entschieden. Wir Menschen lassen uns dabei leider viel zu oft von unseren kurzweiligen Gefühlen manipulieren, ohne zu reflektieren, was das Zusammenleben mit einem Hund wirklich bedeutet und welcher Vierbeiner tatsächlich am besten zu uns passen könnte. Eigentlich absurd.

Warum Liebe auf den ersten Blick zur Katastrophe werden kann

Denn wenn sich Männer zum Beispiel ein neues Auto, wohlgermerkt eine Maschine, zulegen möchten, überlassen sie nichts, aber wirklich auch gar nichts dem Zufall. Dann werden zig Händler besucht, Testberichte gelesen, Probefahrten gemacht. Oder wenn

sich Frauen neue Schuhe, also einen Gebrauchsgegenstand kaufen, geht's in Dutzende Schuhläden, werden Hunderte Treter anprobiert, Farben heilig gesprochen und Absatzhöhen diskutiert. Wenn jedoch die Entscheidung ansteht, dass ein Hund die Familie bereichern soll, dann ist es sehr häufig Liebe auf den ersten Blick: „Der sieht doch süß aus, den nehmen wir.“

Was sich lieblich-korrekt anhört, ist natürlich total oberflächlich – und nicht selten im Nachhinein eine Katastrophe, vor allem für die Hunde, die es dann ausbaden müssen, wenn die Beziehung nicht das hält, was sich die Menschen in ihrer Naivität davon versprochen hatten. Bei der großen Bandbreite von Hunden, die zum Teil auf die verschiedensten Aufgabenbereiche spezialisiert sind, ist eigentlich klar, dass sich die einzelnen Vierbeiner sehr stark voneinander in ihren Bedürfnissen unterscheiden.

Zum Beispiel allein bei den Jagdhunden gibt es schon riesige Unterschiede. Da sind die so genannten Solitärjäger, zu denen der Jack Russell Terrier und der Dackel gehören. Wie die Zuordnung schon sagt, handeln diese Hunde alleine und selbstständig. Im Unterschied zu Retrievern und Pointern, die den Gemeinschaftsjägern angehören, sind sie nicht darauf bedacht, sich

mit anderen „abzusprechen“, sondern machen ihr Ding alleine. Das kann sich auch im Zusammenleben mit dem Menschen äußern, indem Gemeinschaftsjäger eher darauf achten, etwas mit ihrem Menschen zusammen zu tun. Das A und O ist also, bereits im Vorfeld sehr präzise zu definieren, welche Bedürfnisse habe ich als Mensch, welche Bedürfnisse hat der jeweilige Hund – und im Idealfall den Rat eines professionellen Hundetrainers hinzuzuziehen, der bei der richtigen Auswahl zur Seite steht.

Nur wer Zeit hat, kann dem Hund ein artgerechtes Leben bieten

Dazu muss man sich im Klaren sein, was die Anschaffung eines Hundes überhaupt bedeutet. Um einem Hund ein artgerechtes, glückliches Leben bieten zu können, muss man Zeit investieren. Wer schon vor der Anschaffung weiß, dass er das Tier jeden Tag acht Stunden oder mehr alleine lassen muss, sollte von diesem Vorhaben zum Wohle des Tieres lieber Abstand nehmen.

